Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 22. Oktober 1858. Nr. 494.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 21. Oktober, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 16. d. M. hatte die erste Konferenz in Betreff der Angelegenheit Montenegros am 14. d. stattgehabt. Kiamil Bey überbringt den Wahlferman nach Bukarest, Asif Bey nach Jassy. Der Nachfolger des Herrn von Wildenbruch, Herr Eichmann, war in Konstantinopel angekommen. Man vermuthet, Lord Stratford de Redcliffe werde am 19. d. abreisen.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Skuptschina bis zum Monat Mai vertagt worden sei.

Paris, 21. Oktober. Die Nachricht von der Ausgleichung der portugiesischen Differenz ist verfrüht. Der portugiesische Gesandte, Herr v. Paiva, kommt heute an.

London, 21. Oktober, Vormittags. Die Königin ist in Windsor eingetroffen. — Aus Valentia wird gemeldet, daß gestern aus Neufoundland mittelst des atlantischen Kabels einige Worte deutlich angekommen sind. In Valentia suchte man dieselben zu beantworten.

Aus Newyork ist am 8. d. M. nach Quebeck telegraphisch gemeldet worden, daß bei dem Brande in dem dortigen Krystallpalaste Niemand das Leben verloren habe. Der Schaden, welchen das Feuer verursachte, beläuft sich auf eine Million Dollars; nur der Werth von 5000 Dollars war versichert. In Newyork war Baumwolle stiller, Weizen und Mehl waren niedriger. Der Cours auf London war 110.

Paris, 21. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Schwach, Alles angeboten.
3pCt. Rente 73, 10. 4½pCt. Rente 95, 45. Kredit-mobilier-Aktien 910. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 662. Lombardische Eisenbahn-Aktien 615. Franz-Joseph 511.

London, 21. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.
Consols 98⅜. 1pCt. Spanier 30¾. Mexikaner 20¼. Sardinier 93½. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 102.
Der Dampfer „North Briton" ist von Quebeck eingetroffen.

Wien, 21. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.
Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82⅝. 4½proz. Metalliques 73. Bank-Aktien 950. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 171. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 261. Kredit-Aktien 242¾. London 9, 53. Hamburg 74⅛. Paris 118¼. Gold 5. Silber 0. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 126. Theiß-Bahn —.

Frankfurt a. M., 21. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse flauer, Course niedriger.
Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher —. Wiener Wechsel 117⅞. Darmst. Bank-Aktien 236½. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 72¼. 1854er Loose 107⅝. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 306½. Oesterr. Bank-Antheile 1119. Oesterr. Kredit-Aktien 239½. Oesterr. Elisabet-Bahn 197½. Rhein-Nahebahn 59½.

Hamburg, 21. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Wenig Geschäft, nur einige Umsätze in Kreditaktien.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. National-Anleihe 83⅛. Oesterr. Credit-Aktien 135¾. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 88½. Wien —.

Hamburg, 21. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr ruhig und ohne Veränderung. Oel pro Oktober 27¼, pro Mai 28⅛. Kaffee fest.

Liverpool, 21. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise etwas williger.

Preußen.

Landtag.

♀ Herrenhaus. Zweite Sitzung am 21. Oktober.

Präsident Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr und läßt zunächst zwei eingegangene Schreiben des andern Hauses, betreffend dessen Konstituirung und Annahme einer Geschäfts-Ordnung für gemeinschaftliche Sitzungen beider Häuser des Landtages, verlesen. Es folgt hierauf die Vereidigung des Fürsten v. Hatzfeldt, worauf die Sitzung geschlossen wird, während die nächste noch nicht anberaumt werden kann.

Erste vereinigte Sitzung der beiden Häuser des Landtags.

Das Haus bot wenige Minuten schon nach seiner Eröffnung einen höchst belebten Anblick. Alle Tribünen sind dicht gefüllt, mit Ausnahme der Hofloge; in der Loge des Herrenhauses hat eine Anzahl Damen ihren Platz gefunden. Im Saale selbst ist das Centrum dicht besetzt von den Abgeordneten der Rechten, während die von diesen sonst eingenommene Seite des Hauses diesmal den Mitgliedern des Herrenhauses eingeräumt ist, welche außergewöhnlich zahlreich erschienen sind. Eben so sind die Minister sämmtlich, mit Einschluß des Staatsministers Flottwell, anwesend. Kurz nach 1 Uhr eröffnet der nach § 1 der gemeinsamen Geschäftsordnung zum Vorsitzenden bestimmte Präsident des Herrenhauses, Prinz Hohenlohe, die Sitzung mit folgenden Worten:

Meine Herren! In Gemäßheit der gemeinsamen Geschäftsordnung ist mir die Ehre zu Theil geworden, in dieser Versammlung den Vorsitz zu führen. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung, ja ich verlange dieselbe, um die große Aufgabe, welche alle guten Preußen in Anspruch nimmt, in würdiger Weise zu erledigen. Ich bin überzeugt, daß, wo es die Ehre Preußens zu wahren gilt, beide Häuser stets nur Ein Haus bilden werden. (Bravo von Seiten der Abgeordneten.) Ein erhabenes Vorbild zeigt sich uns auch in dieser Sache in der bewiesenen Fürsorge Sr. Majestät des Königs für das Wohl des Landes, es zeigt sich uns auch in der Pietät Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen. Gehen wir nun an das Geschäft.

Zu Schriftführern sind bestimmt die Mitglieder des Herrenhauses Piper und v. Rothkirch-Trach, die Abg. Krupka und Graf Rittberg. Der Ministerpräsident erhält hierauf das Wort: Meine Herren. Es liegt mir ob, der hohen Versammlung eine allerhöchste Botschaft zu verkündigen. (Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen). Dieselbe lautet:

„Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, lassen hierdurch an die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, nachdem dieselben um den Thron Sr. Majestät des Königs sich versammelt haben, die nachfolgende Botschaft ergehen. Unter den bei der Eröffnung dieses Landtages dargelegten Umständen haben des Königs Majestät Sich bewogen gefunden, Uns mittelst des in beglaubigter Abschrift beigefügten allerhöchsten Erlasses vom 7. d. Mts. zur Uebernahme der Regentschaft aufzufordern. So schmerzlich dieser Schritt auch für Unser Herz ist, so haben Wir Uns doch der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß derselbe durch die Umstände dringend und unabweislich geboten sei. Wir haben demnach mittelst des ebenfalls in beglaubigter Abschrift beifolgenden Erlasses vom 9. d. M. die Regentschaft des Landes übernommen, um die Regierung im Namen Sr. Majestät des Königs so lange zu führen, bis Allerhöchstdieselben wieder im Stande sein werden, die königliche Gewalt Selbst auszuüben. Wir sehen diesen Akt als die Erfüllung einer Pflicht gegen Se. Majestät den König und gegen das Land an, zu welcher Wir in Folge der an Uns ergangenen allerhöchsten Aufforderung, kraft der Uns durch Gottes Gnade verliehenen Stellung zunächst dem Throne berufen sind, und welche demzufolge auch im Artikel 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 einen entsprechenden Ausdruck gefunden hat. Wir haben sofort die beiden Häuser des Landtags der Monarchie zusammenberufen und richten gegenwärtig an dieselben die Aufforderung, nunmehr in vereinigter Sitzung die von des Königs Majestät und von Uns Selbst erkannte Nothwendigkeit der Regentschaft auch Ihrerseits anzuerkennen, worauf sodann von Uns dem Artikel 58 der Verfassungs-Urkunde Genüge geschehen soll.

Gegeben Berlin, den 20. Oktober 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.
von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. von Bodelschwingh. von Massow. Graf von Waldersee. Flottwell. von Manteuffel II."

Der Minister-Präsident legt die Botschaft auf dem Tische des Hauses nieder. Der Vorsitzende erklärt, er werde sie sofort dem Drucke übergeben und den Mitgliedern der gemeinsamen Kommission zur Vorberathung zugehen lassen, welche er zugleich, indem er die Namen ihrer Mitglieder verliest, auffordert, sofort im Zimmer Nr. 6 des Abgeordneten-Hauses zusammenzutreten und sich zu konstituiren. Diese Mitglieder sind: a) Seitens des Herrenhauses die Herren: Brüggemann, v. Meding, Homeyer, v. Plötz, Götze, Graf Itzenplitz, v. Gaffron, v. Zander, Gr. Eberhard Stolberg, Herzog von Ratibor, Gr. Voß-Buch, Gr. Zech-Burkersrode, v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Gr. Arnim-Boytzenburg, Gr. Rittberg; b) Seitens des Abgeordneten-Hauses die Herren: Lehnert, v. d. Horst, v. Jagow-Kreuznach, von Bardeleben, v. Keller, v. Auerswald, v. Hiller, v. Patow, Graf Schwerin, v. Bismarck, v. Mallinckrodt, v. Seeckt, Reichensperger, Gamet, v. Woyrsch.

Der Vorsitzende erklärt damit die Tagesordnung für erschöpft und schließt die Sitzung um 1¼ Uhr.

Graf Arnim-Boytzenbuurg ist Vorsitzender der gemeinsamen Kommission, v. Auerswald, Stellvertreter desselben, Abg. v. Mallinckrodt, Schriftführer und Herr v. Plötz dessen Stellvertreter.

Berlin, 21. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Ober-Stabs- und Regiments-Arzt des 5. Ulanen-Regiments, Dr. Böger, zu Allerhöchstihrem Leibarzt; so wie den Kreisgerichts-Rath Geisberg zu Dorsten zum Direktor des Kreisgerichts in Polnisch-Wartenberg zu ernennen; und dem praktischen Arzte ꝛc. Dr. Mierendorf zu Stralsund den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des König, allergnädigst geruht: Dem General-Arzt des 5ten Armeekorps, Dr. Ordelin, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen.

Der Thierarzt erster Klasse Küpp ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Ragnit, mit Anweisung des Wohnsitzes in Kraupischken, ernannt; und die Berufung des Kollaborators am Dom-Gymnasium in Merseburg, R. H. Ranke, zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Erfurt genehmigt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem kaiserlich russischen Staatsrath und früheren Professor in Dorpat, jetzigen Gutsbesitzer Dr. v. Kruse zu Radkenhöfen im Kreise Labiau, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen kaiserlich russischen St. Annen-Ordens 2ter Klasse und des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse, so wie des Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 21. Oktober. Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent nahm heute Nachmittag 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich heute Morgen um 8 Uhr nach Potsdam, kehrte aber schon Mittags 12¾ Uhr wieder hierher zurück. — Ihre königl. Hoh. der Prinz und die Frau Prinzessin Karl fuhren heute Mittags 12 Uhr nach Schloß Glienicke und gedenken noch bis Ende Oktober daselbst zu residiren. — Se. königl. Hoh. der Prinz Albrecht hat sich heute Früh von hier nach Schloß Albrechtsberg bei Dresden begeben. — Seine Durchlaucht der Fürst v. Pückler-Muskau reiste gestern nach Köln hier durch.

Nach einer Mittheilung der „Sp. Ztg." hat der stellvertretende Minister des Innern, Herr Flottwell, durch besonderen Erlaß an die Regierungen den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die Landräthe bei den bevorstehenden Neuwahlen mit ihren Kandidaturen möglichst zurückhalten und nur dort auftreten sollen, wo sich andere zu Landesvertretern geeignete Persönlichkeiten nicht darbieten.

[In Bezug auf das Portefeuille] welches Ihrer Majestät der Königin auf der Durchreise in Leipzig entwendet worden ist, hat das dortige Polizeiamt folgende Bekanntmachung erlassen: „300 Thlr. Belohnung. Bei der am 12. d. Mts. stattgehabten Durchreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen durch hiesige Stadt ist einem Diener des Gefolges das Portefeuille Ihrer Majestät der Königin abhanden gekommen. Dasselbe bestand aus einer verschlossenen, schwarzen Ledermappe mit festen Seitenflächen — ungefähr 1 Elle im Quadrat und eine Hand hoch —, hatte einen Ueberzug von gelbem Leder und enthielt, soweit bis jetzt zu ermitteln gewesen, folgende Gegenstände: 1) einen k. preuß. Tresorschein à 500 Thaler, 2) mehrere dergleichen à 100 Thlr., 3) verschiedene Goldstücke, 4) mehrere Petschafte Ihrer Majestät der Königin, darunter eines dergl. von Aquamarin, eines mit dem königl. Wappen gestochen mit schwarzem Horngriffe und eines mit dem Namenszuge, endlich 5) verschiedene Scripturen Ihrer Majestät der Königin. — Wenn auch das Portefeuille bereits vor der Ankunft der allerhöchsten Herrschaften in Leipzig weggekommen sein kann, und wenn selbst die Möglichkeit nicht ausgeschlossen bleibt, daß der Verlust desselben erst nach der Abreise, zwischen Leipzig und Bamberg, eingetreten ist, so wird es doch, nach den bisherigen Ermittelungen, höchst wahrscheinlich, daß das Portefeuille hier in Leipzig, am letztvergangenen Dinstage, als am 12. d. M., Abends 5½ Uhr, auf dem Bahnhofe angelangt und entweder dort oder auf der Fahrt von da bis nach dem Hotel de Bavière oder endlich vor dem Hotel selbst abhanden gekommen ist. Der betreffende Diener J. Maj. der Königin — ein ältlicher Mann, mittlerer Größe, in Civilkleidern — hat sich zur Fahrt nach dem Hotel de Bavière und zum Transport seiner zahlreichen Gepäckstücke eines bisher noch nicht ermittelten Fiakers bedient, welcher vor dem Bahnhofe gehalten, und den ein Eisenbahnarbeiter herbeigerufen hat. Der betreffende Lederkasten kann möglicher Weise aus dem Wagen gefallen oder in solchem aus Versehen zurückgeblieben, und entweder vom Kutscher oder von einem spätern Fahrgast in Verwahrung genommen worden sein. Demjenigen, welcher den Verbleib des fehlenden Portefeuilles dergestalt nachweist, daß die Herbeischaffung sämmtlicher entwendeten Gegenstände, und, falls ein Verbrechen vorliegt, die Ermittelung des Thäters gelingt, wird die oben angegebene Belohnung zugesichert."

Wie wir hören, führte Ihre Majestät die Königin dieses Portefeuille zur Aufbewahrung des für wohlthätige Spenden bestimmten Geldes und der eingehenden Briefschaften auf Reisen stets bei sich, und zwar hatte der Kammerdiener Ihrer Majestät für die Sicherheit desselben immer in der Art zu sorgen, daß er das Portefeuille bei der Abreise auf einen Tisch im königl. Salonwagen legte und es beim Aussteigen wieder an sich nahm, um es dann im Gasthofe in die Zimmer Ihrer Majestät zu bringen. Vermißt wurde das Portefeuille erst in Bamberg, und dies sogleich nach Leipzig zurückgemeldet. Nach Berlin gelangte die Mittheilung der leipziger Polizei erst am Sonnabend, also am vierten Tage nach der Abreise Ihrer Majestäten von Leipzig. Ein höherer Polizeibeamter begab sich, wie schon gemeldet, in Folge dessen nach Leipzig. Die Umstände, unter denen das Portefeuille verschwunden ist, sprechen übrigens dafür, daß jedenfalls kein vorbereiteter, sondern nur ein Gelegenheits-Diebstahl vorliegt. (P. Pr. Z.)

Wie man der „Köln. Z." meldet, ist die erste Note, welche das wiener Kabinet seit Einsetzung der Regentschaft hierher gerichtet hat, die Depesche gewesen, worin Oesterreich den Anspruch, daß in Friedenszeiten Preußen an der Besatzung Rastatts keinen Theil nehme, aufgegeben habe.

Berlin, 21. Oktober. Wir glauben aus sehr verläßlicher Quelle mittheilen zu dürfen, daß die definitive Ersetzung des Herrn von Westphalen schon unmittelbar nach dem Schlusse der gegenwärtigen außerordentlichen Landtagssession erfolgen wird. Der Verweser des Ministeriums des Innern, Staatsminister Flottwell hat, wie uns versichert wird, nur mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß ihm dieselben so bald als möglich wieder abgenommen werden, die Funktionen des Ministers provisorisch übernommen. Gleichwohl ist bis zu diesem Augenblick noch keineswegs etwas Bestimmtes über den definitiven Nachfolger des Herrn von Westphalen beschlossen; die Wahl Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen schwankt zur Zeit noch zwischen zwei hohen Provinzialbeamten, die beide im Voraus ihre Bereitwilligkeit, einem an sie ergehenden Rufe zu folgen, bereits erklärt haben. An Herrn Kühlwetter, der in verschiedenen Zeitungen unter den Ministerkandidaten genannt wurde, hat, wie die bestunterrichteten Personen versichern, Niemand auch nur einen Augenblick ernstlich gedacht. (B. u. H.-Z.)

Aus der Provinz Sachsen, 18. Oktober. Als kürzlich Professor Tholuck in Halle eben daran gehen wollte, verschiedene Kandidaten der Theologie jung-orthodoxen Schlages aus der Philosophie zu examiniren, verweigerten, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, letztere ein solches Examen, ihre Weigerung damit motivirend, daß sie sich mit dieser verderblichen Wissenschaft gar nicht haben befassen mögen, worauf Tholuck den jungen Frommen unumwunden erklärte, daß sie damit sich selbst ein eclatantes Armuthszeugniß ausgestellt.

Königsberg, 20. Oktober. Hier hat sich nunmehr auch ein konservatives Wohlkomite gebildet. Dasselbe veröffentlicht in der heutigen „K. H. Z." einen Aufruf. Nach demselben wird sich das Komite „wie bisher auch bei den bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten die Aufgabe stellen, der Vereinigungspunkt für alle diejenigen seiner Mitbürger zu sein, welche die Fahne der konservativen Interessen des Vaterlandes hoch halten und dem Königthum wie der Verfassung mit altpreußischer Treue und Ehre ergeben sind. Die Wahl wohlgesinnter, selbstständiger, durch Beruf und Erfahrung mit den allgemeinen Bedürfnissen des Landes nicht minder als mit den besondern ihres Wahlbezirks vertrauter Männer herbeizuführen — das allein wird das Programm des Komite's sein." Von den Unterzeichnern dieses

Aufsatzes heben wir hervor: Rechtsanwalt Braunschweig, Geh. Finanzrath v. d. Brincken, Generalmajor und Kommandant v. Buddenbrock, Professor Burdach, Regierungs-Präsident v. Kotze, Polizeipräsident Maurach, die Obersten und Reg.-Kommandeurs v. Troschke und Lehwaldt 2c.

Deutschland.

München, 19. Oktober. [Vom Hofe.] Die Verhandlungen wegen der ehelichen Verbindung des Kronprinzen von Neapel mit der Prinzessin Marie, Herzogin in Baiern, sind, wie die „Allgemeine Zeitung" vernimmt, nunmehr so weit gediehen, daß der Abschluß und die Unterzeichnung des Ehekontraktes durch die beiderseitigen Bevollmächtigten an einem der nächsten Tage hier stattfinden wird. Die Bevollmächtigten sind: der Gesandte des Königs von Neapel, Graf von Ludolf, und der Hofmarschall des Herzogs Max, Frhr. von Freyberg. Die feierliche Brautwerbung würde dann demnächst, und die Trauung der hohen Braut durch Prokuration wahrscheinlich zu Anfang Januars hier stattfinden; die eigentliche Trauung aber kurz hierauf in Neapel vollzogen werden.

Hamburg, 20. Oktober. Das auf heute angesetzt gewesene Verhör der gestern Nachmittag mit dem „Castor" von London hier angekommenen geretteten Offiziere und Matrosen von der „Austria", welches vor der Direktion der hamburgisch-amerikanischen Packetschifffahrts-Gesellschaft und in Gegenwart von Repräsentanten der Presse stattfinden sollte, ist unterblieben, weil die Polizei durch den Kriminalaktuar Dr. Gobert, denselben, der die Untersuchung über die auf der „Hammonia" am 15. September vorgefallene Explosion leitete, über deren Resultat nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist — die Ersterwähnten selbst heute hat abhören lassen.

Aus Quebec, 4. Oktober, kommt die erfreuliche Kunde, daß das norwegische Schiff „Catarina", Kapt. Funnemark, daselbst am 3. mit 22 von der „Austria" Geretteten eingelaufen ist. Es hatte dieselben am 14. um 2 Uhr Morgens an Bord des verunglückten Dampfers gefunden und nach Quebec gebracht, wo die Herren Falkenburg und Mc. Blain einstweilen für sie Sorge tragen. Unter ihnen befindet sich ein 14jähriges Mädchen. Die Namen der Geretteten geben wir, wie sie vorliegen: Passagiere 2. Klasse: G. Stoepel; Andr. Lindsheim. Passagiere vom Zwischendeck: Conrad Eifret; Jörgen Fitsher; Wilhelm Braumsdorff; Heinrich Fourier; Joachim Pleß; Ed. Ahlers; Jos. Smertzeck; Christian Barker; Sven Neilson; Peter Svenson; Winsentz; Johann Doumillar; Christoph Dunker. Von der Mannschaft: Martin Foliage, Koch; die drei Heizer: Joseph Karze, Friedr. Thefeldt und H. Niepier; nebst den drei Matrosen Gabet, Joh. Robmont und Joh. Henrich. — Diese Passagiere sagen Folgendes aus: Die Löschapparate waren nicht in gutem Stande, als das Feuer ausbrach; die Rettungsboote hingen nicht alle über den Schiffsrändern, konnten somit nicht alle rasch genug benutzt werden. Viele Passagiere suchten sich zu retten, indem sie sich an herabhängende Seile und Ketten klammerten, aber allmälig gebrach ihnen die Kraft und so ließen sie sich Einer nach dem Andern hinabsinken. Von denen, die auf dem Bugspriet — dem äußersten Rettungsmittel vor den Flammen — übereinander lagen, hielt es nur ein Einziger aus; die Andern wurden vom Feuer ins Wasser getrieben. 18 Personen hingen bis am andern Morgen um 4 Uhr an der Kette des Bugspriets, das ebenfalls Feuer gefangen hatte. Sie wurden von der „Catarina" aufgenommen, nachdem es der Geistesgegenwart Eines von ihnen gelungen war, das Feuer des Bugspriets vermittelst naßgemachter Kleidungsstücke zu bewältigen.

Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Die gestern hier eingetroffene Depesche aus Oran, nach welcher die Ermordung des Konsuls in Tetuan sich nicht bestätigt, findet überall Glauben. Um ganz sicher zu gehen, hat jedoch der Minister des Auswärtigen in den letzten Tagen nach Madrid und Gibraltar telegraphiren lassen und dort um Auskunft ersucht. Die Antwort aus Madrid lautete dahin, daß man dort von dem Ereignisse nicht die geringste Kenntniß habe; aus Gibraltar war bis heute Nachmittags noch keine Rückäußerung eingetroffen. — Der Artikel der „Times" über den Konflikt mit Portugal und die Nachricht von dem Auslaufen des englischen Geschwaders unter Admiral Freemantle in der Richtung nach Lissabon, haben namentlich an der Börse großes Aufsehen gemacht. Uebrigens ist zu bemerken, daß nachträglich von offizieller Seite hier versichert wird, Herr von Piennes überbringe nicht eigentlich ein Ultimatum, sondern nur eine Note oder „Mittheilung" (communication), welche allerdings in entschiedenen Ausdrücken eine schleunige Erfüllung der französischen Forderungen verlange; an einen Zusammenstoß mit den Engländern sei nicht zu denken. Man hofft spätestens am Donnerstag hier zu wissen, welche Aufnahme das von Hrn. v. Piennes überbrachte Schriftstück gefunden hat. — Einiges Aufsehen wird die Nachricht erregen, daß die Uebersiedelung des Hofes nach Compiegne plötzlich aufgeschoben ist und wahrscheinlich gar nicht stattfinden wird. — Der Prinz Jerome ist neuerdings ernstlich erkrankt; er wurde heute Mittag in der Stadt sogar todt gesagt. Der alte Herr residirt in diesem Augenblicke im Schlosse zu Meudon, wohin sich seit Sonntag die Prinzessin Mathilde und der Prinz Napoleon täglich begeben. (N. Z.)

[Oberst Charras.] Wie der „N. Pr. Z." aus Paris gemeldet wird, heirathet der berühmte Chef der rothen Republikaner, der 1848 ausgewiesen wurde, Oberst Charras, dem wir eine treffliche Monographie über die Schlacht bei Waterloo verdanken, eine Enkelin von Werther's Lotte. Jean Baptist Adolph Charras, wie ihn die öffentliche Bekanntmachung nennt, Sohn des Generals Baron Charras, heirathet nämlich Fräulein Mathilde Kestner, deren Vater ein reicher Fabrikant, einer von Lotte's Söhnen ist. Die Hochzeit wird zu Zürich gefeiert werden.

Großbritannien.

London, 19. Okt. [Vom Hofe. — Aus der Gesellschaft.] Ihre Majestät die Königin hat in Schloß Balmoral — der im schottischen Hochlande gelegenen Herbstresidenz — den Dienern und Landleuten ein ländliches Fest gegeben. — Die „Morning Post" dementirt das Gerücht von der Abberufung des englischen Gesandten in Turin, Sir James Hudson. Der preußische Gesandte, Graf Bernstorff, besuchte mit seiner Gemahlin den Earl of Derby in Knowsley. Lord John Russell ist von dort wieder abgereist und wird morgen in Manchester erwartet, um einen Vortrag im Handwerkervereine zu halten, wie denn dieser Monat überhaupt Vorträgen und Vereinsversammlungen aller Art gewidmet ist. Die Politik tritt vorerst ganz in den Hintergrund und selbst Mr. Gladstone, der seit August nichts von sich hören gelassen hatte, trat zuletzt blos als „Lecturer" über Konkursprüfungen auf der oxforder Universität und über populäre Musik auf.

[Gefion.] Die königl. preuß. Fregatte „Gefion", 44, Kapitän Donner, war am Donnerstag vor Spithead angekommen. Am folgenden Tage, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, zog sie die preußische Flagge am Hauptmast auf, die um die Mittagsstunde von sämmtlichen im Hafen ankernden englischen Kriegsschiffen mit Salven salutirt wurde.

[Militärisches.] Es gehen fortwährend Verstärkungen nach Indien ab, um die daselbst stehenden Regimenter zu ergänzen. In den letzten Tagen hat das Kriegsministerium Befehl ertheilt, 1200 Mann zur Einschiffung für Anfang des nächsten Monats in Bereitschaft zu halten. Im Ganzen sind in den letzten 9 Monaten gegen 30,000 Mann nach Indien geschickt worden. — Die neuen Befestigungsarbeiten am Clyde sind vollendet, und das Fort Mathilda daselbst soll jetzt im besten Vertheidigungszustande sein. In Portsmouth wird ein neues Bassin für große Kriegsdampfer, und bei demselben eine neue Dampfmaschinen-Werkstätte angelegt werden. Ersteres wird eine Bodenfläche von etwa 60 Acker Landes bedecken, und mit den älteren Docks in Verbindung stehen. Es zeigt sich in den Bauten längs der ganzen englischen Küste immer mehr, daß, wie die „Times" sagte, Cherbourg England schweres Geld kosten wird.

[Eine Preßterrorisirung] in England ist ein so seltenes Ding, daß sie in der That von Franzosen ausgehen muß, um überhaupt zu geschehen. Der französische Konsul zu Newcastle, Vicomte de Miracourt, scheint sich bei einer der letzten Municipalwahlen eingemischt, nämlich bei seinen Gewerbsleuten um Stimmen für einen katholischen Kandidaten geworben zu haben, und wurde dafür vom dortigen „Expreß" nach derber englischer Weise zurechtgewiesen. Einige Schmeicheleien für Napoleon III., wie sie bei englischen Blättern dieser Art zur obligaten Würze solcher Artikel hergebracht sind, fehlten auch nicht. Den Tag darauf wird der Redakteur in seiner Privatwohnung vom Sohne des Hrn. v. Miracourt, einem Dragoner-Offizier, mit geladener Pistole überfallen. Durch die Drohung, den Wehrlosen zu erschießen, bewegt der Jüngling den Redakteur, ihm zu seinem Vater zu folgen. An der Hausthüre hatte sich ein noch jüngerer Miracourt mit einem furchtbaren Knüttel aufgestellt. Beim Konsul angelangt, wechselt man Erklärungen, wobei der Vater betheuert, sein Sohn habe als Offizier nicht anders handeln können. Später erst erfuhr der Redakteur, daß Hr. v. Miracourt mit seiner geladenen Pistole auch in der Druckerei gewesen und dort eine Herausforderung für ihn zurückgelassen, sich auch gegen das Personal ähnlich benommen hatte. Darauf hin wandte er sich an die Polizei. Wahrscheinlich werden der Vicomte und seine Söhne in Folge dessen bald nach Frankreich zurückkehren.

Breslau, 22. Oktober. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Tauenzienstraße Nr. 1 ein Pelz mit grauem Ueberzuge. Schmiedebrücke Nr. 42 aus unverschlossener Wohnung ein Rock von dunklem Velour mit schwarzem Sammtkragen, in dessen Tasche sich ein gelbseidenes Taschentuch, ein Zollstock und eine lederne Brieftasche befanden; letztere enthielt einen Gewerbeschein und eine Paßkarte auf den Maler Hauschild lautend, und 17 Thlr. in Kassen-Anw. zu 10, 5 und 1 Thlr.

Gefunden wurden: Eine Kriegsdenkmünze für 1813—14, drei Stück Schlüssel und ein messingner Mörserstampfer.

Abhanden gekommen ist in der Nacht vom 19. bis 20. d. Mts. aus dem Gehöft des Hauses Werderstraße Nr. 31 ein großer schwarzer Hund, auf den Namen „Roland" hörend, mit weißer Brust und Kehle, weißen Vorderpfoten und mit langgestreckter Ruthe und langen Behängen.

[Feuersgefahr.] In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. entstand, muthmaßlich durch böswillige Hand, auf dem drei Stiegen hoch belegenen Boden des Hauses Universitätsplatz Nr. 17 Feuer; dasselbe wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und durch hinzugekommene Hausbewohner gelöscht.

[Aufgefundener Leichnam.] Am 18. d. Mts. wurde auf einer Sandbank in der Oder auf dem Terrain von Kosel, der Schwedenschanze zu Oswitz gegenüber, ein männlicher Leichnam gefunden, in welchem in der Gegend des Herzens, unter der ersten Rippe, zwei Stichwunden waren, die noch bluteten, und von einem schmalen Messer oder Dolch 2c. herzurühren schienen. — Signalement: Alter 30—40 Jahre, 5 Fuß 5 Zoll groß, Haare braun, Gesicht länglich, Bart unter dem Kinn kurz und dunkelblond. Bekleidung: parchentne Unterbeinkleider, kalblederne Halbstiefeln, weiße Socken. (Pol.-Bl.)

Berlin, 21. Oktober. Die Tendenz der Börse war gegen gestern nicht verändert. Im Ganzen erhielt sich Festigkeit bei den meisten Spekulationspapieren, und ließ sich mehr Geneigtheit der Abgeber, zu den notirten Coursen zu verkaufen, als Kauflust vermissen. Eine Ausnahme machten unter dieser Gattung fast nur Oesterreichische Kreditaktien. Die um 1¼ Fl. niedrigere wiener Notirung veranlaßte hier zu zahlreichen Offerten, welche die Abschlüsse erleichterten. In Placementspapieren war der Verkehr noch schwächer als gestern, und machte sich bei dem Umsatz in diesen Effekten hauptsächlich wieder eine größere Geldknappheit bemerkbar. Man bewilligte meist die Course per November willig, die man per Cassa nicht zugestand. Auch Diskonten waren mit 4½ % heute schwerer zu lassen.

Die wiener Notirung für österr. Kreditaktien lautete 242¾ gegen 244 von gestern. Man scheint auf diesen Rückgang nicht vorbereitet gewesen zu sein, wenigstens wurde anfangs ½ mehr als gestern am Schlusse (128½) bewilligt, später wich der Cours auf 127½, schließlich wurde zwar wieder zu 127¾ gehandelt, wozu jedoch meist Nehmer fehlten. Vorprämien pr. Ultimo 129¼ oder 1¼, 128½ oder 1; pr. November waren zu 130¾ oder 2¾ Abgeber. Außer diesem Papier waren von Kreditaktien nur Leipziger in lebhafterem Verkehr und wurde schließlich ¾ % mehr (73¼) bewilligt. Diskonto-Kommandit-Antheile behaupteten sich nicht bis zuletzt auf 105¾, es wurde auch mit 105½ abgegeben. Dessauer wichen um ½ % auf 53½, der Cours von 54 wurde anfangs noch gefordert, ist aber kaum in einzelnen Fällen bedungen worden. Genfer hoben sich um ¼ % auf 66, Darmstädter hörte man kaum nennen, zum letzten Course (94¾) fehlten Abgeber, doch zeigte sich auch nicht eigentlich Begehr zu demselben.

Von Notenbank-Aktien haben wir heute noch weniger als sonst anzuführen. Es ist kaum eine Devise in irgend bemerkbaren Handel gekommen. Im Durchschnitt erhielten sich die letzten Course als Briefcourse; doch waren für Weimarische nur ½ % höher mit 100 Abgeber. Thüringer gingen in einem Posten ¼ herabgesetzt zu 79½ um.

Unter den Eisenbahnaktien hatten Oesterreich. Staatsbahn heute eine bei weitem nachgebendere Haltung. Sie eröffneten zwar ½ Thlr. höher mit 176, in einzelnen Fällen auch zu 167¼, drückten sich aber bis 175, und am Schlusse wurde zwar wieder 175¼ bewilligt, doch ohne daß dieser Cours sich unter allen Umständen bedingen ließ. Einige kleine Eisenbahnaktien traten auch heute, obschon in geringerem Maße als an früheren Börsentagen auf dem Eisenbahn-Aktienmarkte hervor. Namentlich stellte sich für Mecklenburger, nachdem sie um ¼ % auf 51 gewichen waren, wieder Frage ein, und Aachen-Mastrichter wurden mit 34 vielfach gehandelt. Auch Rhein-Nahebahn verkehrten in dem Kreise, der sich schon gestern ausschließlich mit dieser Aktie beschäftigte, mit einer gewissen ostensiblen Lebhaftigkeit, man bewilligte sich gegenseitig ¾ % mehr bis 60½; reel gehandelt wurde nur mit 60, und mit 60¼ fehlte es niemals an Abgebern. Schwerere Aktien waren in geringem Verkehr, die Schlesischen fast sämmtlich angeboten, Oberschlesische A. und C. daher ½ % billiger mit 134 im Handel; Stargard-Posener ½ % billiger übrig, Potsdamer und Anhalter zu den letzten Coursen offerirt. Für Tarnowitzer waren zu 59 heute Nehmer. Die Rheinischen aller Emissionen blieben fest, die jüngsten wurden ¼ % höher mit 84 bezahlt, für die übrigen fehlten auch heute Abgeber. Auch Stettiner blieben noch mit 111½, Thüringer mit 113, Köln-Mindener mit 144 gefragt, ebenso Rotterdamer mit 67.

In Preußischen Fonds war das Geschäft beschränkter, Staatsschuldscheine wurden gehandelt, aber nur ⅛ niedriger zu 84⅜. Für Pfandbriefe blieb Frage, Schlesische wurden ¼ % besser bezahlt, auch Rentenbriefe waren wieder gesuchter, Rheinische selbst ½ % höher zu 93½. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 21. Oktbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 155 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103½ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 65½ Br. Hörder Hütten-Verein 106½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ etw. bez.

Das Geschäft war in einzelnen Artikeln recht lebhaft, und wurden besonders Leipziger Credit-Aktien bei reger Nachfrage höher bezahlt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf blieben ¾ % höher gefragt. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien sollten à 103½ % erlassen werden, Kaufordres aber fehlten.

Berliner Börse vom 21. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅝ bz.
	Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
	dito 1852	4½	100¾ bz.
	dito 1853	4	94½ bz.
	dito 1854	4½	100¾ bz.
	dito 1855	4½	100¾ bz.
	dito 1856	4½	100¾ bz.
	dito 1857	4½	100¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅜ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	84½ G.
	Pommersche	3½	84½ bz.
	dito neue	4	93¼ B.
	Posensche	4	98¾ G.
	dito	3½	88¼ G.
	Schlesische	3½	85½ bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	92½ G.
	Pommersche	4	92 G.
	Posensche	4	91¾ bz.
	Preussische	4	91¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	93½ G.
	Sächsische	4	92 bz.
	Schlesische	4	92¾ G.
	Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
	Louisd'or	—	109½ bz.
	Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	Cours
Oesterr. Metall.	5	83½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111 B.
dito Nat.-Anleihe	5	84¼ u. ⅛ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ bz.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¼ G.
Baden 35 Fl.	—	31½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	34 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	67 G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	5	101⅞ bz.
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	124 B.
dito Prior.	—	4	92½ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	105¾ G.
dito Prior.		4½	102¼ bz.
dito II. Em.	—	4½	101 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133½ bz. u. G.
dito Prior. A. B.	—	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111½ G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97½ B.
dito neueste	—	4	95½ B.
Köln-Mindener	9	3½	144 bz.
dito Prior.	—	4½	100¾ bz.
dito II. Em.	—	5	103 B.
dito II. Em.	—	4	89½ G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	176à175à175¼ bz.
dito Prior.	—	3	273 bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	152¼ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	34 bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	51¼ à 51 bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92¼ G.
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55½ à ¼ bz. u. G
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	134 bz.
dito B.	13	3½	125½ B.
dito C.	13	3½	134 bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78½ bz.
dito Prior. D.	—	4	86¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	76 G.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59¼ B.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	65 bz.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	99½ G.
dito Prior. III.	—	5	99 G.
Rheinische	6	4	91½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85 bz.
dito v. St. gar.	—	3½	81 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	60 à 60½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	90 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	87½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¼ G.
Thüringer	7	4	113 G.
dito Prior.	—	4½	100¼ B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	46½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	125 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	85½ etw. bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	94⅜ etw. bz. u. B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 B.
Bremer "	7⅕	4	103 etw. bz.
Coburg Crdtb. A.	4	4	78½ G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	90 B.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¾ G.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	54 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105¾ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65¾ etw. à 66 bz.
Geraer Bank	5	4	83¼ B. ½ G.
Hamb. Nrd. Bank	3⅘	4	87 G.
" Ver.- "	4	4	97½ B.
Hannov. "	5	4	95 B.
Leipz. "	—	4	73¼ etw. à ¾ bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	87 G.
Magd. Priv.-B.	3⅐	4	87½ B.
Mein. Creditb.-A.	6⅗	4	82½ B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	65½ B.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	128¼ à 127½ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/20	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	84½ B. ¼ G.
Thüringer Bank	4¾	4	79½ bz.
Weimar. Bank	5¼	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17⅞ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	100⅝ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99 11/12 bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅜ bz.

Berlin, 21. Oktober. **Roggen** loco 45½ Thlr. bez., Oktober und Oktober-November 45¼—44⅔ Thlr. bez. und Gld., 44¾ Thlr. Br., November-Dezember 45—45¼—44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br., Dezember-Januar 45½—45¼ Thlr. bez. und Gld., 45½ Thlr. Br., April-Mai 47¼—46¾ Thlr. bez., 47 Thlr. Br. und Gld.

Rüböl loco 14⅚ Thlr. Br., Oktober 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Oktober-November 14⅞—14⅚ Thlr. bez. und Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅞—14⅚ Thlr. bez., 14⅞ Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Dezember-Januar 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 15—14 23/24 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 18 Thlr. bezahlt, Oktober, Oktober-November, November-Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 17⅞—17¾—17⅚ Thlr. bezahlt, 17¾ Thlr. Br., 17¾ Thlr. Gld., April-Mai 19—18⅞ Thlr. bezahlt, 19 Thlr. Br., 18⅞ Thlr. Gld.

Roggen bei sehr stillem Geschäft ⅛ Thlr. billiger. — Rüböl wenig verändert — Spiritus fast unverändert.

Stettin, 21. Oktober. **Weizen** matter, loco pr. 85pfd. gelber 64½—68 Thlr. bezahlt, geringer 55 Thlr. bezahlt, weißer polnischer 75 Thlr. bezahlt, 83/85pfd. gelber pr. Oktober-November 65 Thlr. Br., 64½ Thlr. Gld., pr. Novbr.-Dezember do., pr. Frühjahr 69 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen wenig verändert, loco pr. 77pfd. Kleinigkeiten 42 Thlr. bezahlt, 77pfd. pr. Oktober u. Oktober-November 43 Thlr. Gld., pr. Dezember-Januar 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 46¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 47 Thlr. Gld.

Gerste große pommersche pr. 70pfd. 37¾ Thlr. Gld.

Hafer pr. 50pfd. 31½ Thlr. bez., Anmeldung 32 Thlr. bez., pr. Frühjahr 47/50pfd. 32 Thlr. bez.

Winter-**Rübsen** loco 92—95 Thlr. nach Qualität bezahlt.

Rüböl matt, loco 14½ Thlr. Br., pr. Oktober und Oktober-November 14⅓ Thlr. bez. und Br., pr. November-Dezember 14 5/12 Thlr. Br., 14¼ Thlr. Gld., pr. Dezbr.-Januar 14½ Thlr. Br., pr. April-Mai 14¾ Thlr. Br.

Spiritus gut behauptet loco 20½—20⅝ % bez., pr. Oktober 20½ % Br., 20⅝ % bez., pr. Oktober-November 20½ % Br., 20⅝ % Gld., pr. November-Dezember 20⅝ % bez. u. Br., pr. Frühjahr 19⅜ % bez. und Br.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅓ Thlr. bez.

Hering schottischer crown und full Brand 10¾ Thlr. transf. bez., Ihlen 8⅔ Thlr. transf. bezahlt.

≅ **Breslau**, 22. Oktober. [Produktenmarkt.] Ziemlich unverändert in Preisen, bei schwacher Kauflust, nur Gerste guter Qualitäten sehr begehrt, und über höchste Notirungen bez. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus still, loco und Oktober 7⅓ G.

Weißer Weizen 85—95—100—106 Sgr., gelber 75—85—90—96 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 54—56—59 bis 62 Sgr. — Gerste 46—48—50—52 Sgr., neue 34—38—41—44 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.